



Grippeerkrankungen – reale Gefahr oder Hysterie?

Naturheilkundliche Erläuterungen zu viralen Infektionen

von Dr. med. Thomas Rau

Historische Entwicklung

Man spricht von einer Epidemie, wenn Infektionskrankheiten in kurzer Zeit viele Menschen erfassen. Nach der Definition werden diese Krankheiten durch Erreger (Viren oder Bakterien) verursacht. Oftmals erweckt das Wort Epidemie in den Menschen die Vorstellung, dass diese Krankheiten gefährlich sind und auch viele Individuen ernsthaft oder sogar tödlich daran erkranken würden.

Pandemien sprengen den Rahmen der örtlichen Ausbreitung einer Seuche, die sich dann allerdings meist auch langsamer fortpflanzt.

Solange die Medizingeschichte zurückschaut, gab es Epidemien: *Pest*, *Lepra* und andere. Im letzten und vorletzten Jahrhundert hatte die *Tuberkulose*, auch als „Schwindsucht“ oder „englische Krankheit“ bezeichnet, eine pandemische Ausbreitung.

Im letzten Jahrhundert traten vermehrt virale Epidemien und Pandemien auf: In den Jahren 1917-1919 die sog. „Englische Grippe“, an welcher europaweit ca. 50.000 oder mehr Menschen starben. In den Jahren 1946-1953 grassierte die *Kinderlähmung* pandemisch in Europa und erfasste sehr viele Menschen. Sie führte zu Dauerbeschädigungen oder tödlichen Komplikationen bei Tausenden von Kindern.

Aus dieser kollektiven Erfahrung mit schweren Epidemien entspringt

eine verständliche manifeste oder unterschwellige Angst des Menschen, auch selbst Opfer solcher Krankheiten zu werden. Diese Angst wird immer häufiger auch gezielt geschürt, indem Gefahrenmeldungen über „neue Krankheiten“ und mögliche Pandemien verbreitet werden. Ob dies gezielt aus wirtschaftlichen Interessen oder aus Unkenntnis geschieht, sei dahingestellt.

Das Bewusstsein der heute lebenden Menschen wird leider zunehmend dahingehend beeinflusst, dass nicht sie, sondern die Obrigkeit oder irgendeine Instanz Gefahren im Griff halten müsse. Die Eigenverantwortung des Einzelnen tritt immer mehr in den Hintergrund. Vielmehr werden wir darauf eingestimmt, gewisse Maßnahmen brav zu befolgen und solche zu tolerieren, welche uns zur „Prävention“ befohlen werden: sei es nun das Einsperren von Geflügel, auf dass die Tiere in eine noch unnatürlichere Lebensweise gezwungen werden, oder die Ausrottung von Tausenden von Rinderbeständen wegen der Maul- und Klauen-Seuche, oder die Chlorierung von Trinkwasser, was mehr Schaden als Nutzen erzeugt, u.v.m.

Seit Jahrzehnten gibt es alljährlich die *Grippe*-Epidemien, mit meist jährlich neuen Virus-Formen. Viele Menschen erkranken daran und alljährlich gibt es Todesfälle, oft bei alten oder geschwächten Menschen.

Die wohl folgenreichste Pandemie ist die *HIV*- oder *Aids*-Epidemie, welche v. a. in den armen Ländern Afrikas verheerende Folgen hat und Millionen von Opfern fordert.

Eine andere, weniger bekannte Endemie, ist die *Hepatitis C*, eine Viruskrankheit, welche in allen Ländern stark an Häufigkeit zunimmt.

Betrachtet man diese und auch andere, neuere Epidemien, so stellt man folgendes fest:

- Virale Krankheiten nehmen zu; praktisch alle Pandemien der neuen Zeit sind viraler Art.
- Bakterielle Krankheiten verlieren an Schrecken und Bedeutung. Bakterielle Epidemien wie *Scharlach*, *Syphilis*, *Tuberkulose* gibt es in der westlichen Welt kaum mehr und sie verlieren sehr an Schweregrad.
- Bedeutende virale Pandemien und Epidemien traten immer dann auf, wenn die Bevölkerung aus anderen Gründen massiv geschwächt war: z.B. in England, Frankreich und Deutschland nach dem schrecklichen ersten Weltkrieg (1914-1918), oder *Tuberkulose* und v. a. *Poliomyelitis* nach dem zweiten Weltkrieg.
- *HIV (Aids)* grassiert in den ärmsten Ländern und dort v. a. unter den mangelernährten Menschen.
- Der Schweregrad der Erkrankung hängt hauptsächlich von der Widerstandskraft des infizierten Menschen ab.



- In den Ländern des Fernen Ostens, Südamerika und Afrika sind Krankheiten endemisch, welche sich bei uns auch nach Einschleppung nicht ausbreiten. Dies ist deshalb so, weil das durchschnittliche „innere Milieu“ des Europäers eben anders ist und dem Virus nicht die gleichen Ausbreitungsmöglichkeiten gibt.
- **Längst nicht alle mit dem Virus Infizierten zeigen Krankheitssymptome.**
- Virale Krankheiten brechen vermehrt bei Menschen mit schwachem Immunsystem aus. Das Abwehrsystem indessen wird bestimmt durch intakte Darmbakterien und Darmschleimhäute (80% der Lymphozyten befinden sich in der Darmwand).
- Untersucht man die Darmflora infektanfälliger Menschen, dann kann praktisch IMMER eine massive Verminderung der lebensnotwendigen Darmbakterien festgestellt werden, besonders bezüglich der Bifidus-, Bacteroides- und Lactophilus-Bakterien. Ernährungsumstellung und Aufbau dieser Darmflora machen den Menschen jeweils viel weniger infektanfällig, das gilt besonders für Kinder.

Am bemerkenswertesten ist also die Tatsache, dass längst nicht alle Infizierten die Krankheit bekommen. Das beweist uns, dass es nie nur das Virus ist, welches zu einer Krankheit führt. Eine weit größere Rolle spielen die Begleitumstände. In der ganzheitlichen Medizin werden diese Begleitbedingungen das „Innere Milieu“ genannt. Die Schulmedizin bringt die Tatsache der Resistenz gegenüber bestimmten Erkrankungen vage mit dem „Immunsystem“ in Zusammenhang.

Das „Innere Milieu“

Das „Innere Milieu“ eines Menschen, und damit seine Abwehrkräfte, werden mitbestimmt durch:

- die Ernährung
- den Säure-Base-Haushalt (Übersäuerung verschlechtert die Abwehrkräfte)
- die Versorgung mit Vitaminen und Spurenelementen
- Schwermetallbelastungen (diese fördern die Ausbreitung von Viren und Pilzkrankheiten und schädigen zusätzlich die Darmflora)
- die psychische und emotionale Situation
- die Lebensweise und die Exposition zu schädigenden Faktoren wie z. B. elektromagnetischen Belastungen

Es ist von der alljährlichen Grippe bekannt, dass fast ausnahmslos jeder Mensch infiziert wird, aber nur ganz wenige ernsthaft daran erkranken. So verhielt es sich auch mit der Tuberkulose.

Die Impfungen haben einen umstrittenen Effekt. Es ist z.B. bekannt, dass die schreckliche Poliomyelitiswelle nicht wegen der 1952 entdeckten und ab 1956 breit eingeführten Poliomyelitis-Impfung zurückging, sondern dass der Gipfel der Erkrankungs-Häufigkeit schon 4 Jahre VOR Einführung der Impfung überschritten war. Außerdem nahmen die Krankheitsfälle trotz Impfung nur in dem Maße ab, wie man es von jeder Epidemie auch ohne Impfung erwarten kann.

Ich will an dieser Stelle nicht gegen die Impfungen sprechen, sondern einfach daran erinnern, dass es andere Faktoren sind, welche ein Virus aufkommen lassen und auch andere Faktoren dafür verantwortlich sind, ob überhaupt und wie schwer man daran erkrankt.

Liest man die Zeitungsberichte über die potentielle Gefahr der Grippe und insbesondere der Vogelgrippe, so vermisst der ganzheitlich arbeitende Therapeut den Hinweis darüber, was der Mensch selbst dagegen tun kann, damit er nicht erkrankt.

Impfungen und Medikamente mögen eine Wirkung haben. Sie führen aber auch in eine Art fatalistische Passivität: Vater Staat soll genügend Grippemittel und schnellstmöglichst eine Impfung anbieten. Die Vögel sollen naturfremd in Ställe gesperrt werden, damit sie nicht infiziert werden können mit dem bösen Virus! Was für eine passive und vor allem mechanistische Einstellung!

Ein Virus kann sich nicht alljährlich pandemisch und schon gar nicht epidemisch ausbreiten, wenn das Volk ein gesundes „Inneres Milieu“ hat. Der eigentliche Schutz des Menschen kommt aus der Summe seiner Abwehrkräfte.

Die wichtigsten Faktoren dazu sind:

- die Intaktheit der Darmflora: Die symbiotische Darmflora überzieht die Darmschleimhaut wie ein Rasen und schützt vor Überbesiedlung mit falschen Bakterien oder Viren. Sie muss bei einer Fehlbesiedlung gezielt durch richtige Ernährung und das Meiden von Nahrungsmitteln, die allergen wirken, aufgebaut werden. Auch Konservierungsstoffe in der Nahrung sollten gemieden werden, weil sie die gesunde Darmflora schädigen können.
- die weißen Blutkörperchen: Ihre Aktivität bestimmt, ob Viren oder Bakterien durch die Darmwand in den Körper gelangen und sich dort vermehren können. Die Abwehrleistung der weißen Blutkörperchen (Granulozyten und



Lymphozyten) wird aber durch toxische Stoffe und v. a. durch Schwermetalle blockiert.

- die Intaktheit der Darmschleimhaut: Auch hier sind die Nahrungsmittelallergene die schlimmsten Darmfeinde. Besonders heimtückisch daran ist, dass diese meist vom Patienten nicht erkannt werden. Es gibt aber sehr gute Bluttests, um die Allergene nachzuweisen. Bei über 90% aller Menschen, die einen geschädigten Darm und ein gestörtes Immunsystem aufweisen, stellt man eine Überempfindlichkeit gegenüber Milchprodukten, Nüssen oder Weizen fest; Hühnereier werden etwas besser vertragen. Deshalb sollten diese Produkte nur in geringer Menge verwendet werden. Mittels spezifischer Testungen lassen sich die Gesundheit des Darmes und die Allergien nachweisen. Es ist immer wieder erstaunlich zu beobachten, wie schnell die Infektanfälligkeit verschwindet, wenn die richtige Nahrung gegessen und das „Innere Milieu“ aufgebaut wird.

Aus diesen Zusammenhängen wird klar, dass die Prävention gegen virale und bakterielle Krankheiten auf der Ebene der weißen Blutkörperchen, des inneren Milieus,

der Ernährung und der Darmflora stattfinden muss. Man kann also sehr viel tun, um das Auftreten von viralen Infektionen zu vermeiden.

Grippe-Prophylaxe, peroral

Die Paracelsus-Klinik Lustmühle bietet zur Prävention und Stimulation der weißen Blutkörperchen eine Kombination aus Homöopathika, Isopathika und Immunbiologika der Firma SANUM an (s. Tabelle 1).

Von der konventionellen Grippe-Impfung raten wir ab, da sie in mehreren zurückliegenden Jahren das richtige Virus nicht „getroffen“ hat und außerdem deren Wirkung gerade bei den gefährdeten Menschengruppen nicht nachgewiesen werden konnte.

Die Paracelsus „Grippe-Impfung“ (i.m.-Spritze zur Infekt-Prophylaxe)

Wir empfehlen unseren Patienten diese Injektion anstelle der eigentlichen Grippe-Impfung. Wir raten zu drei Injektionen im Abstand von je einem Monat und beginnen im Spätherbst, also dann, wenn die Patienten, sensibilisiert von der Propaganda, sich gegen Grippe impfen zu lassen, zu uns kommen.

Wir erklären den Patienten, dass dies nicht die eigentliche Impfung

„gegen“ das Grippe-Virus sei, sondern dass durch diese Maßnahme die allgemeine Abwehr gegen Viren verbessert wird (s. Tabelle 2).

Grippe-Behandlung

Ist der Patient bereits erkrankt, so kann der Verlauf positiv beeinflusst werden. Dazu werden die folgenden grundlegenden Maßnahmen empfohlen:

- Diät ohne Milchprodukte (möglichst ganz ohne tierisches Eiweiß), bis die Krankheit vorbei ist (Chinesische Medizin: „Milch verklebt die Lymphe, produziert Schleim und macht den Körper kalt.“), evtl. sogar Fasten für 2-3 Tage
- Jeglichen Zucker strikt meiden
- Nur warme Getränke trinken, 3-4 Liter pro Tag, besonders Lindenblütentee mit Zitrone und Honig (fördert Schwitzen und Entgiftung), anfänglich wenig Kamillentee; Salbeitee, Erkältungsteemischung
- Aufsteigende Wärmebäder nehmen / Hitzebäder zur starken Schweissproduktion

Des Weiteren werden die Patienten darauf hingewiesen, das Fieber bis 40° nicht zu bekämpfen, da es die Heilung unterstützt.

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">- UTILIN D4 und LATENSIN D4 (Stimulation der Leukozyten durch Bakterienpräparate, welche beim Menschen keine Krankheit hervorrufen können), je eine Kapsel im wöchentlichen Wechsel über zwei bis drei Monate- Für Kinder UTILIN D6 und LATENSIN D6 Tropfen im täglichen Wechsel 2 Tr.- Spurenelemente, v. a. Zink (2 Tbl. Zinkvital Burgerstein oder ZINKOKEHL D3 1x 10 Tr. abends) und evtl. Selen (1-2 Tbl. Selenvital Burgerstein oder SELENOKEHL D4 1x 10 Tr. morgens)- Alen oder Anti Ox de Tox (Burgerstein), 1-2 Kps. täglich- Vitamin C 1-2 Gramm täglich- Aufbau der Darmflora über eine Ernährungsumstellung und die Gabe von SANKOMBI D5 Tr. 2x 8 Tr. täglich über Monate. Diese können durch Nase und Mund aufgenommen werden.- REBAS D4 Kps. 2x 1 tgl. über einige Wochen. Damit wird das lymphocytäre System gestärkt.- RELIVORA Komplex Tropfen 2x 20 Tr. tgl. (Echinacea/Juglans/Drosera) |
|---|

Tabelle 1: Vorbeugende Medikamente gegen virale und bakterielle Infekte



- Interferon Injeel 1 Amp. (erhältlich über die Paracelsus Klinik)
- UTILIN D6 1 Amp.
- Grippe Nosode Injeel 1 Amp. (Heel)
- Engystol N Amp. 1 Amp. (Heel)
- Ubichinon comp. 1 Amp. (Heel)
- VITAMIN B KOMPLEX SANUM N 1 Amp.
- alles zusammen i.m., einmal alle zwei bis vier Wochen, insgesamt 3x

Tabelle 2: Die Paracelsus „Grippe-Impfung“

- Kombinationspräparat RELIVORA Komplex Tropfen bzw. EPISCORIT oder Echinacea Tr. (Fa. Alcea in Deutschland oder Ceres in der Schweiz) 3x 5 Tropfen tgl.
- REBAS D4 Kps. 2-3x täglich 1 Kapsel öffnen und in den Mund streuen, lange einspeicheln, schlucken
- QUENTAKEHL D5 Tr., evtl. NOTAKEHL D5 Tr., im akuten Zustand über ca. 1 Woche 3x 8 Tr. und zusätzlich mehrmals täglich einige QUENTAKEHL oder NOTAKEHL Tropfen in die Nase einschniefen
- bei Kopf- und Gliederschmerzen Traumeel Tbl. (Heel) oder Gripp Heel Tbl. 6-8x 1 tgl. lutschen
- Engystol Tbl. (Heel), 4-6 x 1 lutschen oder Euphorbium Nasalspray (Heel), mehrmals 12 Hübe
- Neuraltherapie an Tonsillen, z.B. mit Echinacea comp. und Tonsilla comp., bei starker Schwellung zusätzlich Lymphomyosot und FORMASAN Amp.
- ALKALA N 2-3x $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{3}$ Messlöffel in heißem Wasser
- als einziges schulmedizinisches Medikament empfehlen wir bei starken Schmerzen / Kopfweh das sehr bewährte Aspegic 500 (Kinder 250mg) 1-3 x pro Tag (Acetylsalicyl-Säure = Aspirin)

Tabelle 3: Paracelsus Therapie-Schema bei akuter Grippe / Erkältungskrankheit

Als therapeutische Maßnahmen verordnen wir:

- Heilmittel der Firma SANUM (Isopathika und Immunbiologika)
- Organpräparate, welche die Lymphozyten stimulieren (z.B. Peyer'sche Plaques in Form von REBAS)
- Echinacea-Präparate (z. B. EPISCORIT oder Echinacea Urtinktur

Tr. von Alcea 3-4 mal täglich 5 Tr.)

- Vitamin C 1-3 Gramm pro Tag am Morgen, Selen 150 µg und Zink 30 mg abends.

Lokale Symptome der entsprechenden viralen Krankheiten können eine zusätzliche individuelle Behandlung durch den Therapeuten erforderlich machen.

Anschrift des Autors:

Dr. Thomas Rau
Ärztlicher Leiter der Paracelsus-Klinik Lustmühle
CH – 9052 Lustmühle bei St. Gallen
Schweiz
www.paracelsus.ch